

Lexikon-ABC

Thorsten Willert

Copyright © CopyrightÂ©1994-96 by Thorsten Willert

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> Lexikon-ABC		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY	Thorsten Willert	August 7, 2022	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	Lexikon-ABC	1
1.1	AmigaOSGuide	1
1.2	AmigaOSGuide Lexikon: \$	1
1.3	AmigaOSGuide Lexikon: ANSI	1
1.4	AmigaOSGuide Lexikon: AmigaGuide©	1
1.5	AmigaOSGuide Lexikon: ARexx	2
1.6	AmigaOSGuide Lexikon: ASCII	2
1.7	AmigaOSGuide Lexikon: Befehlszeilenzeichen	3
1.8	AmigaOSGuide Lexikon: Booten	3
1.9	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:C	3
1.10	AmigaOSGuide Lexikon: CCITT	3
1.11	AmigaOSGuide Lexikon: CD	4
1.12	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Classes	6
1.13	AmigaOSGuide Lexikon: Clipboard(s) (Zwischenspeicher)	6
1.14	AmigaOSGuide Lexikon: Compiler	6

Chapter 1

Lexikon-ABC

1.1 AmigaOSGuide

1.2 AmigaOSGuide Lexikon: \$

1.3 AmigaOSGuide Lexikon: ANSI

Abk. für American National Standard Institute ->
Amerikanisches nationales Intitut für Normung

Das amerikanische Gegenstück des Deutschen Institutes für Normung
e. V. (DIN).

1.4 AmigaOSGuide Lexikon: AmigaGuide©

Programm zur Anzeige von Hypertexten. Ab AmigaOS 3.0 »MultiView«.

AmigaGuide-Hypertexte sind in erster Linie als Online-Hilfe für Pro-
gramme gedacht.
Diese Hilfe-Dateien befinden sich im Verzeichnis SYS:Locale/Help.

Zugriff auf Hypertexte:

Mauspfeil auf ein Objekt am Bildschirm stellen und »Help« drücken oder Menüpunkt »Hilfe« auswählen.

Funktioniert natürlich nur bei den Programmen, die diese Funktion unterstützen.

Eine entsprechende Datei (meist Suffix .guide) mit AmigaGuide© oder MultiView© öffnen.

Erstellen von Hypertexten:

Erstellung

1.5 AmigaOSGuide Lexikon: ARexx

Programmiersprache, die in den Jahren 1979 bis 1982 von IBM entwickelt wurde.

Diese Sprache (REXX), wurde in das Amiga-DOS 2.0 aufgenommen, (ARexx) und dient hauptsächlich zur Prozesskommunikation bzw. zur Funktionserweiterung von Programmen, die ARexx unterstützen.

ARexx ist eine Interpretersprache deren Programme als Textdateien (ASCII) erstellt werden.

Der dazugehörige Interpreter nennt sich »RexxMast« (SYS:System).

siehe auch:

Rexx
Rexxc

1.6 AmigaOSGuide Lexikon: ASCII

Abk. für American Standard Code for Information Interchange ->
Amerikanischer Standardcode für Informationsaustausch

Ein in den USA festgelegter standardisierter Code zur Darstellung von Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen, um den Austausch von Daten zwischen verschiedenen Datenverarbeitungssystemen zu ermöglichen.

1.7 AmigaOSGuide Lexikon: Befehlszeilenzeichen

Folgende Befehlszeilenzeichen sind möglich:

- : Wird zur Kennzeichnung eines Datenträgers verwendet.
- / Dient zur Trennung der Verzeichnisebenen, bei Pfadangaben.
- " Falls eine Namens- oder Pfadangabe Leerzeichen enthalten sollte, muß man diese in Anführungszeichen setzen.
- + Verknüpft mit Hilfe von RUN mehrere Befehlszeilen zu einer.

<Befehl> ? Zeigt die Eingabeschablone des angegebenen Befehls an.

1.8 AmigaOSGuide Lexikon: Booten

Hochfahren (starten) eines Computers.

Bildschirmfarben
Tastatur-LED

1.9 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:C

Verzeichnis in dem sämtliche nicht internen DOS-Befehle zu finden sind.

1.10 AmigaOSGuide Lexikon: CCITT

Abk. für Comite Consulatif International Telegraphique et
Telephonique

Vorfolge-Gremium der ITU. Einem internationalem Gremium, das allge-
meinverbindliche Normen für die Datenübermittlung festlegt.

1.11 AmigaOSGuide Lexikon: CD

Abk. für Compact Disc

Datenträger zum speichern von unterschiedlichen digitalen Daten.

Eine CD besteht aus Metallfolien, die in in Kunststoff eingelagert sind.

Abhängig vom Aufzeichnungsformat werden pro Sektor unterschiedlich viele Byte, für reine Daten, Fehlerkorrektur und zur Sektorkennung, belegt.

Die Sektorlänge beträgt standardmäßig 3234 Byte. Eine 12 cm CD speichert bis zu 333 000 Sektoren, eine 8 cm CD maximal 94 500 Sektoren.

Es werden folgende Aufzeichnungsformate unterschieden:

CD-DA

Compact Disc Digital Audio

Je Sektor werden 2352 Byte Nutzdaten gespeichert. Das entspricht 1/75 Sekunde eines 16-Bit-Stereo-Samples mit einer Abtastrate von 44,1 kHz.

CD+G

Bezeichnung für Audio-CDs, die zusätzliche Grafikinformatoren enthalten.

CD-I

Compact Disc Interactive

ist ein spezielles Dateiformat für interaktive Video/-Audio-Mischungen. CD-I benötigt ein eigenes Betriebssystem: RTOS.

CD-ROM

Compact-Disc-Read-Only-Memory

Compact-Disc, auf der hauptsächlich Computer-Daten gespeichert sind. Im normalen CD-ROM-Modus sind 2048 Byte (Mode-1) oder 2336 Byte (XA, Mode-2) Nutzdaten pro Sektor gespeichert. Das erweiterte XA (Extended Architecture) Format speichert in Form-1 2048 Byte und in Form-2 2324 Byte Nutzdaten pro Sektor.

CDXL

Verfahren, das Grafikdaten in einer optimierten Reihenfolge auf einer CD anordnet. Animationen werden damit flüssiger abgespielt.

High Sierra

Dieser Standard wurde nach dem Hotel benannt, in dem sich 1985 einige Fachleute trafen und den Datenformatstandard für CD-ROMs bestimmten.

ISO-9660

Genormtes, hierarchisches Aufzeichnungsformat für CD-ROMs, das aus dem High-Sierra-Standard hervorgegangen ist. Zwei Varianten wurden festgelegt, Interchange Level-1 und Interchange Level-2. Der Unterschied besteht vorrangig aus der Anzahl der Zeichen für Dateinamen.

HFS

Hierarchical File System

CD-Filesystem des Computerherstellers Apple.

MPEG

Motion Picture Experts Group

Ein internationaler Standard für Kompressions-, Dekompressions-, und Synchronisationsmethoden im Rahmen von Audio- und Videoanwendungen, optimiert für in der CD-ROM-Technologie typische Übertragungsraten.

Multisession

CD-ROMs haben ein statisches Aufzeichnungsformat, das Anfang und Ende genau definiert. Nachträgliches Einfügen von Daten wäre somit nicht möglich. Damit das trotzdem geht, muß die Firmware des Laufwerks mehrere Sessions erkennen und diese zu einer gemeinsamen zusammenfassen können. Fehlt diese Eigenschaft, wird stets nur die erste Session erkannt.

Photo-CD

Von Kodak entwickeltes Bildspeichermedium. Ein entwickelter Film bekommt zu den Kontaktabzügen eine CD, auf der alle Fotos in 24-Bit-Farbtiefe und folgenden Auflösungen vorliegen:

Bezeichnung: Auflösung: Speicherbedarf:

Base/16	128 x 192	0,075 MB
Base/4	256 x 384	0,3 MB
Base	512 x 768	1,2 MB
4Base	1024 x 1536	1,2 MB (komprimiert)
16Base	2048 x 3072	4,5 MB (komprimiert)

Bis zu 100 Fotos passen auf eine CD und lassen sich, mit der entsprechenden Software, auf jedem Rechner anschauen. Da die CD im mehreren Sessions gefüllt werden kann, sollte das Laufwerk multisessionsfähig sein.

RRIP

Rock Ridge Interchange Protokoll,

voll abwärtskompatibles Format zu ISO-9660. Dient dazu, die Eigenschaften der im Rahmen verschiedener Betriebssystemplattformen verwendeten Filing-Systeme für CD-ROMs besser abzubilden (Bezeichnerlängen für Daten und Verschachtelungstiefe der Verzeichnisse nahezu unbegrenzt, Objekt Links).

XA

Spezielles Sektorformat für CD-ROM. das neben einem erweiterten Fehlererkennungs- und Korrekturverfahren zusätzlich die Möglichkeit bietet, innerhalb einer Datenspur Daten zu verschachteln. Damit können Audio- und Videoinformationen miteinander vermischt werden, was beispielsweise für multimediale Anwendungen bei Photo-CDs oder Electronic Books angewandt wird.

1.12 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Classes

Hier sind die Daten für die Objektorientierten Funktionen der Workbench gespeichert.

Classes teilt sind in folgende Unterverzeichnisse auf:

DataTypes

Importtreiber für Programme wie MultiView.

siehe: DataTypes

Gadgets

Verschiedene Gadget-Typen wie Type-Deck-Gadgets oder das Color-Wheel.

1.13 AmigaOSGuide Lexikon: Clipboard(s) (Zwischenspeicher)

Clipboards dient zur Zwischenspeicherung von Daten im Speicher.

Dieses Verzeichnis wird in der Startup-Sequence dem logischen Gerät CLIPS: zugewiesen.

Der Zugriff auf CLIPS: wird von dem clipboard.device gesteuert.

siehe auch:

CONCLIP

1.14 AmigaOSGuide Lexikon: Compiler

Ein Programm, das in einer Programmiersprache verfaßte Anweisungen in ein ausführbares Programm übersetzt.
